

LandFrauen in Baden-Württemberg fordern die Koalitionspartner auf: Chancen nutzen - mehr Frauen in die Regierung

„Sowohl von der SPD als auch von den Grünen besteht ein klares Bekenntnis zur Quote für Frauen in Führungspositionen“ betont Hannelore Wörz, Präsidentin des LandFrauenverbandes Württemberg-Baden. „Umso enttäuschender fällt der Blick auf die Liste der neuen Landtagsabgeordneten aus. Gerade einmal sechs der fünfunddreißig Abgeordneten der SPD sind Frauen und auch bei den Grünen schrumpfte der Frauenanteil um fünf Prozent“.

SPD und Grüne haben in der Opposition seit Langem eine Änderung des Wahlrechts gefordert. Es wäre nur konsequent, diese Forderung nun umzusetzen und zukünftig auf den Landeslisten abwechselnd Frauen und Männer zu berücksichtigen. Dies könnte besonders in ländlichen Gebieten zu einer deutlichen Erhöhung des Frauenanteils beitragen.

Der LandFrauenverband kann sich den Forderungen des Landesfrauenrates nach mehr Ministerinnen, mehr Staatssekretärinnen und für eine Beteiligung von Frauen mit einer Quote von 50 Prozent in Spitzenpositionen nur anschließen. Ein erstes positives Signal wäre die Nominierung einer Frau als Stellvertreterin des Landtagspräsidenten.

Die LandFrauen als größte frauenpolitische Organisation im Land appellieren an die Verhandlungsführer Winfried Kretschmann und Dr. Nils Schmid, die Gunst der Stunde zu nutzen und mit ihren Personalentscheidungen auf Landesebene deutliche Zeichen für die Frauen im Land zu setzen.

Die Erhöhung des Frauenanteils in politischen Funktionen auf allen Ebenen ist eine demokratische Pflicht. Die Hälfte der Bevölkerung ist weiblich und hat einen wesentlichen Anteil am gesellschaftlichen Leben. Aus diesem Grund hat jeder und jede gewählte Abgeordnete dafür Sorge zu tragen, dass Frauen paritätisch in Entscheidungsgremien vertreten sind, um ihren Lebensraum aktiv mitgestalten zu können.

Stuttgart, 14. März 2011